

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Beschluss	
Nr.	vom
wird von Stabsst. 1.1 ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2

Bearbeitet von:
Herr Keller /
Frau Langeneckert

Tel. Nr.:
82-2252
82-2436

Datum:
20.06.2011

1. **Betreff:** Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend Schul- und Sportausschuss	18.07.2011	öffentlich
2. Gemeinderat	25.07.2011	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Ausschuss für Familie und Jugend sowie Schul- und Sportausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

- Der bestehende Dienstleistungskonzessionsvertrag zwischen der Stadt Offenburg und der Akzente Catering Offenburg GmbH wird mit Wirkung ab dem 01.09.2011 durch eine entsprechende Nachtragsvereinbarung fortgeschrieben. Im Rahmen dieser Nachtragsvereinbarung wird dem Caterer ab dem 01.09.2011 für jedes Essen (außer Gästeessen) ein Zuzahlungsbetrag von 1,87 € (incl. MwSt.) zugesagt.
- Ab 01.09.2011 gelten die Essenspreise für Einzelessen und Abonnements entsprechend **Anlage 1**. Das nicht rabattierte Einzelessen kostet zukünftig 3,40 € (incl. MwSt.).
- Die Leistungen aus dem Teilhabepaket der Bundesregierung sind im Sinne der Richtlinien für die Vergabe des Familienpasses vorrangige Leistungen. Die berechtigten Familien haben somit den Essenszuschuss aus dem Teilhabepaket zuerst in Anspruch zu nehmen. Die Richtlinien zum Familienpass werden entsprechend der Ziffer 3.4 dieser Vorlage geändert, Anlage 1 wird Teil der Richtlinien.

Das Gebührenverzeichnis zur Satzung über die Benutzungs- und Gebührenordnung für die städtischen Kindertageseinrichtungen wird entsprechend Ziffer 3.5 dieser Vorlage geändert, Anlage 1 wird Teil des Gebührenverzeichnisses.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

Sachverhalt/Begründung:

1. Allgemeiner Sachstand

Im Rahmen der Umsetzung des Projektes „Offenburg macht Schule“ hat der Gemeinderat 2006 ein zentrales Schul- und Messecatering beschlossen, das 2007 in Betrieb ging.

Dieser Beschluss wurde im Rahmen der Beratungen um einen Catererwechsel im Jahr 2009 bestätigt. Basierend auf einer Ausschreibung und den bisherigen Erfahrungen wurde die Dienstleistungskonzession an die Akzente GmbH gegeben, in der die Medirest GmbH & Co OHG (Tochterunternehmen der Compass Group) mit 74 % Mehrheitsgesellschafter und die Messe Offenburg-Ortenau GmbH mit 26 % Minderheitsgesellschafter sind (Vgl. Vorlage 113/09).

Aufgrund der nun vierjährigen Erfahrung insgesamt und der zweijährigen Erfahrung mit der Akzente GmbH kann festgestellt werden, dass das grundsätzliche System und auch der neue Caterer sich bewährt haben. Das zentrale Catering hat angesichts der vielen Ausgabestandorte in Offenburg, die auch weiterhin wachsen, erhebliche Vorteile.

Es wird mit grundsätzlich gleichbleibender Qualität, mit einheitlichen Standards (auch im Hygienebereich!), in einem einheitlichen Abrechnungssystem (auch wichtig für die Rabattierung im Teilhabepaket der Bundesregierung) und mit zentralen Ansprechpartnern gearbeitet. Dies bedeutet insbesondere für die beteiligten Schulen, aber auch für die städtische Schulverwaltung eine erhebliche Entlastung.

Die Schulen sind mit den Angeboten und Leistungen des Caterers insgesamt zufrieden. Die kritischen Rückmeldungen haben stark nachgelassen. Allerdings wird die Bereitstellung von Verpflegung für Jugendliche und Erwachsene bei begrenzten Ressourcen immer auch zu kritischen Stimmen führen. Das ist bei dem Produkt „Essen“ selbstverständlich. Durch die Beteiligung der Messe Offenburg-Ortenau an der Akzente GmbH sind vollständige Transparenz und eine ausreichende Einflussnahme gewährleistet. Auch die Messe kann ihre Kapazitäten besser auslasten.

Den Beteiligten wurde allerdings nach Übernahme des Unternehmens von der Fa. Schiffelholz sehr bald bewusst, dass die neu gegründete Akzente GmbH erheblich Zeit benötigen wird, bis sie in der Gewinnzone kommen wird. Dabei spielten sowohl das ursprünglich nicht ausreichende Lohnniveau, diverse personelle Verwerfungen und auch organisatorische Mängel, die beseitigt werden mussten, eine wesentliche Rolle.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

Im ersten Jahr bis Sommer 2010 waren sowohl der Messe- als auch der Schulbereich nahezu gleichermaßen defizitär. Im zweiten Jahr konnte der Messebereich sich bis zu einer roten Null konsolidieren, während der Schulbereich weiterhin defizitär ist. Hierbei war u.a. von Bedeutung, dass die vereinbarte degressive kommunale Zuzahlung nicht mit entsprechenden Kostenreduzierungen einherging. Kleine neue Standorte erhöhten zwar die Essenszahlen, führten aber nicht zu Einsparungen pro ausgegebenes Essen. Zum Teil sind sogar durch entstehende Anlaufkosten gegenteilige Effekte eingetreten.

Für verschiedene Vorschuleinrichtungen war es angesichts der Kündigung dortiger Verträge hilfreich, sich ebenfalls der Belieferung durch Akzente anschließen zu können. Die Kindertagesstätten werden allerdings überwiegend nur beliefert und geben das Essen selbst aus, was bei der Preisgestaltung berücksichtigt wird.

Trotz des Defizits im ersten Jahr hat die Akzente GmbH den Vertrag im zweiten Jahr zu den vereinbarten Bedingungen erfüllt, nimmt aber nun nach 24 Monaten die vertraglich zugesicherte Möglichkeit in Anspruch, eine Anpassung des Vertrages zu vereinbaren.

Die Vertreter von Akzente, von Medirest und der Messe haben auch zuletzt keine Zweifel daran gelassen, dass sie an einer Fortführung des Vertrages interessiert sind, weil sie von der Richtigkeit des Grundkonzeptes überzeugt sind. Die Fa. Medirest, die deutschlandweit überwiegend im Gesundheitsbereich tätig ist, hat mittlerweile eine eigene Abteilung für den Schulessensbereich aufgebaut und sieht in Offenburg ein Pilotprojekt, von dem andere Standorte in den kommenden Jahren lernen könnten.

Die Stadtverwaltung und die Akzente GmbH (vertreten durch die Medirest und die Messe) haben sich – vorbehaltlich der Zustimmung der Gremien - über eine Fortschreibung des Vertrages, wie nachfolgend beschrieben, verständigt.

2. Wirtschaftliche Entwicklung

Der Schulbereich schloss in den Wirtschaftsjahren 2009/10 sowie 2010/11 mit einem Defizit von jeweils etwas über 100 T€ ab. Die Defizite werden von den Gesellschaftern Medirest und Messe Offenburg übernommen. Sie werden von den Gesellschaftern als Anfangsinvestitionen verstanden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

Im Wirtschaftsjahr 2010/11 haben sich die durchschnittlichen täglichen Essenszahlen aufgrund gestiegener Akzeptanz und zusätzlicher Standorte in Elgersweier, Zunsweier und Zell-Weierbach von durchschnittlich 550 auf 890 Essen am Tag weiter erhöht. Die Einführung von Essens-Abos als Pilotprojekt in Elgersweier, Zunsweier und Zell-Weierbach ist erfolgreich und wird mittelfristig bei weiterer Verbreitung zu einer größeren Kalkulationssicherheit beitragen.

An größeren Schulstandorten wird über die Zwischenverpflegung ein erkennbarer Deckungsbeitrag erwirtschaftet, was die Annahme bestätigt, beide Verpflegungsformen in einer Hand zu lassen. Bei kleineren Standorten gilt das nicht in gleicher Weise, deshalb wird in den Ortsteilen teilweise auf die Zwischenverpflegung (auch zu Stärkung einer Teilnahme am Mittagessen) in Absprache mit der Schule verzichtet.

Die Gründe für die Verluste in den ersten Betriebsjahren sind vielschichtig:

- Einmalige Kosten zu Beginn des Engagements sowie organisatorische Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Betriebsübergang nach § 613 a BGB sowie weitere Erstinvestitionen sind von wesentlicher Bedeutung. Verschiedene leitende Mitarbeiter mussten ausgewechselt werden.
- Die Mitarbeiter/innen der Akzente GmbH erhalten gegenüber den Lohnzahlungen des früheren Caterers leistungsgerechte höhere Löhne, die dem gültigen Tarifvertrag entsprechen.
- Der Caterer hat die Vielzahl der Ausgabestandorte, die einen entsprechend hohen Personaleinsatz bei gleichzeitig relativ kleinen Umsätzen bedingen, bei seiner Ursprungskalkulation deutlich unterschätzt. Das gilt übrigens für alle drei Anbieter der seinerzeitigen Ausschreibung, wie wir in einer Überprüfung der Ursprungsunterlagen feststellen konnten.
- Ähnliches gilt für den Wareneinsatz. Dies gilt insbesondere, wenn neue Schulen übernommen werden, da erst im Laufe der Zeit entsprechende Erfahrungen der „Kunden“ vorliegen. Der Wareneinsatz (Vermeidung von Übermengen) kann noch optimiert werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Abschlüsse der beiden ersten Geschäftsjahre nicht mehr von einem Nachfrageproblem geprägt sind, sondern dass neben Anlaufverlusten in der Planung die Kostenstruktur bei ausreichender Qualität, Tariflöhnen und einer stark aufgespalteten Nachfrage unterschätzt wurde. Diese Einschätzung wird bestätigt, wenn die Kosten für die Essensverteilung einerseits und für Wareneinsatz, Produktion und Transport andererseits betrachtet werden.

Für **Wareneinsatz, Produktion und Transport** bis zur Mensa werden von Akzente rund **3,10 – 3,20 €** benötigt. In vielen Städten wird diese Zahl bereits als Mensapreis des externen Caterers publiziert, weil die Ausgabe und alle damit verbundenen Kosten von der Stadt separat im allgemeinen Schulbudget (zum Teil mit eigenem Personal) getragen werden (und dort untergehen).

Für die Kosten der **Essensverteilung** (einschl. Reinigung, Energie, etc.) an den verschiedenen Standorten werden jedoch nochmals ca. **2,00 – 2,10 €** pro Essen benötigt. Im Offenburger System wird dieser Kostenblock voll transparent.

Wären die bisher täglich rund 890 Essen lediglich an einem Standort auszugeben (wie z.B. bei einer Mensa einer Hochschule oder in einem Produktionsbetrieb) könnten die Gesamtkosten drastisch reduziert werden. Bei zukünftig 10 Standorten (ohne Kindergärten) und tarifgebundenem, ordentlich bezahlten Personal ist dies jedoch nicht möglich.

Die Verhandlungspartner waren sich einig, dass die unvermeidbaren Kosten der Verteilung nicht zulasten der Essensqualität kompensiert werden sollen, sondern dass eine Erhöhung der Entgelte und der Zuzahlung erforderlich sind. Für eine mögliche Erhöhung der Entgelte wurde ein interkommunaler Vergleich angestellt.

Ab September 2011 werden mit Bohlsbach, Weier und Windschlag drei neue Mensen an gebundenen Ganztageschulen eröffnet. An zwei weiteren Standorten werden durch die Einführung der gebundenen Ganztagesgrundschule (Astrid-Lindgren-Schule und der Konrad-Adenauer-Schule) die Essenszahlen an diesen Standorten in nennenswerter Weise ansteigen. An der Konrad-Adenauer-Schule wird deshalb eine neue Mensa in Betrieb gehen. Auf der anderen Seite wird der Standort in Zunsweier aufgrund der Verlagerung der Werkrealschulklassen nach Hofweier geschlossen werden, allerdings wird Zunsweier wie andere Kindergärten zukünftig für die Vorschulkinder und den Hort kalt beliefert.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

Die Akzente GmbH rechnet im Schuljahr 2011/12 mit insgesamt 220.000 bis 230.000 Essen. Bei ca. 184 Schultagen bedeutet dies ca. 1.200 Essen pro Tag, allerdings auf 10 Standorte (plus Kindertageseinrichtungen) verteilt. Dies ist auch nach Auffassung der Stadt eine realistische Größenordnung, die allerdings selbstverständlich nicht als fixe Größe verstanden werden kann.

Im Schuljahr 2011/12 muss ein Bruttoumsatz von 5,27 €/Essen durch Entgelte der Eltern, durch Zuzahlungen der Stadt und neu durch die Zahlungen im Rahmen des Teilhabepakets der Bundesregierung gedeckt werden.

Zum Vergleich: Die Forderung der Fa. Schiffelholz, die letztlich zum Catererwechsel geführt hat, betrug bereits für das Schuljahr 2009/10 brutto 6,36 €/Essen, bei einer Zuzahlung von 3,36 €. Unter Berücksichtigung von Inflation und Tarifentwicklung wären wir heute mindestens bei 6,60 – 6,70 €. Die Zuzahlung bei der Fa. Schiffelholz wäre um rund 1,50 €/Essen höher.

Bei der Messe rechnet die Akzente GmbH im Wirtschaftsjahr 2011/12 mit einem leicht positiven Ergebnis.

3. Zukünftige Rahmenbedingungen

Aus den Erfahrungen und Ergebnissen der beiden ersten Jahre ergibt sich die Notwendigkeit, einige Rahmenbedingungen zu anzupassen, um zu einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis und zu einer Fortführung der Vertragsverhältnisse zu kommen.

3.1 Flächendeckende Einführung von Essens-Abos

In Elgersweier, Zell-Weierbach und Zunsweier wurde mit Beginn des Schuljahres 2010/11 die Möglichkeit der Buchung eines Essens-Abos eingeführt. Diese günstige Option wurde von den Eltern gut angenommen und hat sich auch für den Caterer insbesondere im Hinblick auf die Kalkulation und Kontinuität bewährt. Der Vorteil für die Eltern liegt in dem zum Normalpreis um ca. 0,50 € billigeren Preis. Wie alle Vergünstigungen trägt die Stadt Offenburg diese, allerdings wirkt sich jede Verbesserung der Wirtschaftlichkeit langfristig auf den kommunalen Zuzahlungsbetrag positiv aus. Deshalb haben alle Beteiligten an der Ausdehnung des Abo-Essens ein Interesse. Das Essens-Abo kann jederzeit ab dem Folgemonat, muss aber spätestens im Januar für das restliche Schuljahr verpflichtend gebucht werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

3.2 Essensentgelte der Eltern

Der Preis für ein einzelnes Schülermenü beträgt seit September 2007 in Offenburg 3,00 € Finanzschwache Familien bezahlen derzeit je nach Einkommen 1,00 bzw. 2,00 € pro Menü.

Eine aktuelle Umfrage des Städtetages Baden-Württemberg hat ergeben, dass der durchschnittliche Menüpreis von 110 Städten bei 3,42 € liegt.

Die Verwaltung ist deshalb der Meinung, dass nach vier Jahren der ursprüngliche Menüeinzelpreis auf das in Baden-Württemberg übliche Maß, also auf 3,40 €, angehoben werden kann. Berücksichtigt man die Inflation und die Tarifsteigerungen der letzten 4 Jahre, dann lassen sie damit mindestens 10 % (= 30 Cent) begründen. Die restlichen 10 Cent sind der Anpassung an den allgemeinen Standard und der Neukalkulation geschuldet.

Von Bedeutung ist, dass alle Schüler/innen und alle Vorschulkinder im Rahmen der Abo-Varianten weiterhin unter 3,00 € pro Essen (zwischen 2,81 und 2,88 €) bezahlen. Damit liegt Offenburg immer noch unter dem Baden-Württemberg Schnitt. Dies ist aus Gründen der Nachfragesteigerung sinnvoll. Langfristig ist aber angestrebt, den Durchschnittspreis in Baden-Württemberg zu erreichen.

Für die Inhaber des Familienpasses Stufe I gilt das Analoge. Hier liegt der Einzelpreis zukünftig bei 2,20 € und die Abo-Preise weiterhin unter 2,00 € pro Essen.

3.3 Teilhabepaket der Bundesregierung

Mit dem Teilhabepaket der Bundesregierung ergibt sich für die Empfänger von ALG-II, Wohngeld, Kinderzuschlag und Leistungen nach SGB II oder SGB XII eine wesentliche Neuerung. Sie erhalten vom Ortenaukreis einen Essenszuschuss, der die Differenz zwischen dem Normalpreis und 1 € pro Essen abdeckt. Im Ergebnis wird dadurch unsere bisherige zweite Rabattstufe ersetzt. Daran angepasst haben wir mit der neuen Preistabelle reagiert, die materiell denselben Rabatt wie bisher ergibt.

Eine Absenkung unter 1 € macht keinen Sinn, da der begünstigte Personenkreis laut Bundesgesetz mindestens einen 1 € Eigenbeteiligung zahlen muss. Welcher Anreiz gesetzt werden kann, die Abo-Buchung vorzunehmen, muss die Praxis zeigen. Im Ergebnis wird die Stadt, die diese Vergünstigung schon bisher gewährte, durch die Neuregelung entlastet, das Ausmaß kann derzeit noch nicht geschätzt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

3.4 Richtlinien für die Vergabe des Familienpasses, Sozialpasses und Seniorpasses

Die Richtlinien müssen in Ziffer I.1 in der Form geändert werden, dass die Anlage 1 dieser Vorlage Teil der Richtlinien wird:

Stufe I

alt: Ermäßigung bei der Essenspauschale Kita und beim Schülermittagessen in Höhe von 33 % auf den jeweiligen Preis

neu: Ermäßigung bei der Essenspauschale Kita und beim Schülermittagessen entsprechend dem vom Gemeinderat verabschiedeten jeweils gültigen Preisblatt

Stufe II und Stufe III

alt: Ermäßigung bei der Essenspauschale Kita und beim Schülermittagessen in Höhe von 67 % auf den jeweiligen Preis

neu: Ermäßigung bei der Essenspauschale Kita und beim Schülermittagessen entsprechend dem vom Gemeinderat verabschiedeten jeweils gültigen Preisblatt

Ob es überhaupt Personen gibt, die einen Familienpass Stufe II oder III besitzen und **keinen** Anspruch aus dem Teilhabepaket haben, wissen wir derzeit nicht. Deshalb gilt dieser Tarif vorerst weiterhin auch für alle Inhaber des Familienpasses Stufe II oder III. Jedoch müssen die Leistungen aus dem Teilhabepaket vorrangig in Anspruch genommen werden. Dies ist in den Richtlinien zum Familienpass in Ziffer IV.1 bereits so festgelegt. In diesem Punkt bedarf es keiner Richtlinienänderung.

Sollte sich zukünftig herausstellen, dass weitgehend alle Inhaber des Familienpasses Stufe II und III auch Ansprüche aus dem Teilhabepaket haben, wäre eine weitere Folgeänderung in den Richtlinien zur Klarstellung sinnvoll.

Deutlich wird übrigens jetzt, dass die Inanspruchnahme des vergünstigten Mittagessens für Familien mit Ansprüchen aus dem Teilhabepaket über Fingerprint bzw. Chipsystem sehr einfach ist, während andere Abrechnungsformen größere Probleme haben, einen diskriminierungsfreien Zugang zu sichern. Auch für den Ortsnaukreis wird die Bearbeitung im Rahmen des Teilhabepakets deutlich erleichtert.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

3.5 Preisblatt

Alle Preise sind in der **Anlage 1** zusammengefasst.

Das Preisblatt wird durch Gemeinderatsbeschluss Teil der Richtlinien zum Familienpass (vgl. Ziffer 3.4).

Darüber hinaus wird das Preisblatt Teil des Gebührenverzeichnisses zur Satzung über die Benutzungs- und Gebührenordnung für die städtischen Kindertageseinrichtungen (vgl. § 5 Abs. 2 und Anlage 2). Der bisherige Hinweis auf die Gebühren zum Essen entfällt.

3.6 Zuzahlung an den Caterer

Aus der unter 2.2 dargestellten Kalkulation und den unter 3.2 vorgeschlagenen Elternentgelte ergibt sich die kommunale Zuzahlung von 1,87 € pro Essen (5,27 € - 3,40 €). Dieser Wert ist der Vereinbarung vor zwei Jahren gegenüber zu stellen, die eine Zuzahlung von 1,46 € vorsah. Die Steigerung um 0,41 € entspricht derjenigen, die in diesem Jahr von den Eltern erwartet wird (Steigerung von 3,00 auf 3,40 € pro Einzelessen).

Je nach Standpunkt kann man diese Zuzahlung unterschiedlich einschätzen. Klar ist, dass in vielen anderen Städten keine vollständige Offenlegung aller Kostenpositionen, insbesondere bei der Ausgabe und den Vor-Ort-Kosten vorliegt. Dies erschwert jeden Vergleich. Des Weiteren ist von entscheidender Bedeutung, wie viel Essen pro Mensa ausgegeben werden. Offenburg hat da mit seiner dezentralen, ortsnahen Schulstruktur unvermeidbare Mehrkosten zu akzeptieren. Auch spielt eine wichtige Rolle, ob durchgängig Tariflöhne bezahlt werden oder ob umfänglich mit sog. 400 € Kräften gearbeitet wird.

Beachtet man diese Randbedingungen, dann ist die Verwaltung davon überzeugt, dass sich bei gleichem Qualitätsstandard keine im Endergebnis wirtschaftlichere Produktionsform anbietet.

3.7 Abgabepreis für die Kindertagesstätten

Der Caterer kann angesichts der erhöhten Zuzahlung seinen Abgabepreis an die Kindertagesstätten mit 1,91 €/netto pro Essen unverändert halten. Allerdings haben sich die Spielregeln bzgl. des abgesenkten Mehrwertsteuersatzes verändert. Mittlerweile muss für Essen, das nicht in Einmalgeschirr angeliefert wird, der volle

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

104/11

Dezernat/Fachbereich:	Bearbeitet von:	Tel. Nr.:	Datum:
Fachbereich 9, Abteilung 9.2	Herr Keller / Frau Langeneckert	82-2252 82-2436	20.06.2011

Betreff: Mittagessen in Kindertageseinrichtungen und Schulen
hier: Preise und Rabattierung ab 01.09.2011

Mehrwertsteuer also 19 % statt 7 % abgeliefert werden. Die Verwaltung versagt sich einen wertenden Kommentar.

Für die Kitas steigt somit der zu zahlende Preis auf 2,27 €. Den Kitas bleibt somit zu ihrer Einnahme von rund 2,85 €/Essen nur eine Differenz von 0,58 € für ihre Ausgabeaufwendungen. Eine Nachkalkulation zeigt, dass dies nicht ausreicht. Sie erhalten deshalb von der Stadt 0,50 €/Essen als weiteren Zuschuss, so dass ihnen etwas mehr als 1 €/Essen verbleibt. Damit müssen im Wesentlichen die Personalkosten und ein paar wenige Sachkosten abgedeckt werden. Es besteht Einvernehmen, dass dies ausreicht.

3.8 Weiteres Verfahren

Der Gemeinderat soll am 25.07.2011 über die Zuzahlung und die neue Preisgestaltung entscheiden. Zukünftig sollen die Preise für die Nutzer alle zwei bis drei Jahre entsprechend der Tarife und der Inflation angepasst werden.

4. Zusammenfassung

Sowohl die Verknüpfung von Messe- und Schulcatering als auch die zentrale Beauftragung eines Schulcaterers in Offenburg haben sich grundsätzlich bewährt. Die Schulen sind mit der Qualität und Quantität des Schulessens zufrieden. Das wirtschaftliche Ergebnis muss allerdings in den kommenden Jahren verbessert werden.

Durch die in der Vorlage beschriebenen Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Caterer wird eine Grundlage gelegt, um einen teilweisen Abbau des bisherigen Fehlbetrages zu ermöglichen.

Eltern und Schulträger tragen dabei in einem Maße zur Finanzierung bei, das für alle Beteiligten, auch im interkommunalen Vergleich, gut vertretbar ist.

Finanziell schwächer gestellte Eltern erhalten nach wie vor im selben Maße finanzielle Unterstützung, jetzt teilweise durch das Teilhabepaket der Bundesregierung finanziert.